

Karl Schultze: Optimierung des Tötens

Der Ingenieur Karl Schultze arbeitete seit 1928 im Betrieb. 1941 wurde er Leiter der Abteilung B Gebläsebau. Er konzipierte Be- und Entlüftungsanlagen für Industrie und größere Gebäude, Luftheizungen, Saugzuganlagen sowie Absauganlagen für Staub, Späne und Dämpfe.

Für das Krematorium im Konzentrationslager Auschwitz konzipierte er 1940 eine Entlüftungsanlage für die Leichenzellen und den Sezierraum.

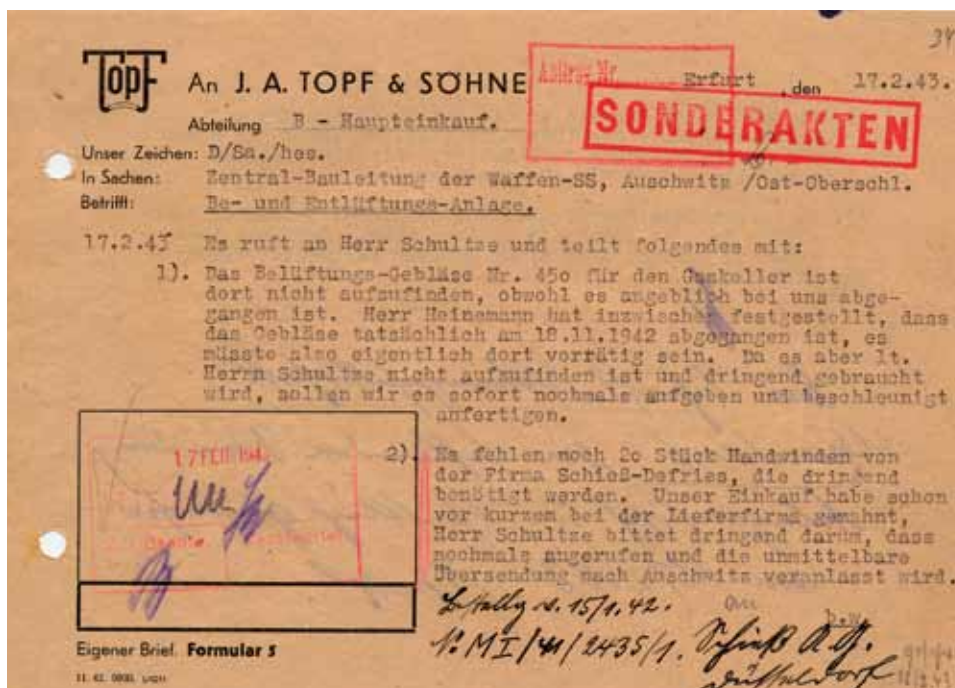
Im Sommer 1942 plante die SS gemeinsam mit Kurt Prüfer im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau vier Großkrematorien. Dort wurden die Ermordung der Menschen mit Gas und die Verbrennung ihrer Leichen in Öfen von Topf & Söhne kombiniert. In zwei dieser Krematorien befanden sich die Gaskammern im Keller und konnten auf natürliche Weise nicht ent- und belüftet werden. Schultze konstruierte für diese Räume eine Be- und Entlüftungsanlage, die einen raschen Austausch von vergifteter und frischer Luft ermöglichte. Damit standen die Gaskeller schneller wieder für die Fortsetzung der Massenmorde zur Verfügung.



Karl Schultze, Anfang der 1940er Jahre

Foto aus einem Album mit Portraits von Firmenmitarbeitern

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, J. A. Topf & Söhne Nr. 252, S. 60



Dokument

Notiz über einen Anruf von Karl Schultze, 17. Februar 1943, Seite 1

Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar, J. A. Topf & Söhne Nr. 95, Bl. 34



3. Obergeschoss – Dauerausstellung



Frage an das Dokument

Wo befand sich Karl Schultze zum Zeitpunkt seines Anrufs?
Um welche Lieferung geht es in Punkt 1 der Telefonnotiz und wofür wurde diese benötigt?

► Pultvitrine 5:
Dokument 5.4



Spurensuche in der Ausstellung

Wer hat diese Telefonnotiz auf der ersten Seite im Stempel unten links abgezeichnet? Was wussten diese Männer also über die Vorgänge in den Krematorien von Auschwitz-Birkenau und die Rolle der von ihnen gelieferten Technik?

► Pultvitrine 5:
Dokument 5.4
Erläuterungstext zu
„Gaskeller“



Weiterfragen

Was sagt dieses Beispiel über den Umgang in der Firma mit den SS-Geschäften aus? Welcher anderer Umgang damit ist vorstellbar?

Zum Thema außerdem

Mediothek

- Ordner „Geteilte Arbeit – ungeteilte Verantwortung“
- Biografische Mappe „Die Ingenieure: Kurt Prüfer, Fritz Sander, Karl Schultze“

Außenausstellung

- Informationsstele 7

www.topfundsoehne.de

- Die Innenausstellung „Mitwisser und Mittäter in der Firma“